

# Von den Pfirsichen.

Die Pfirsiche verdienen es/ daß man sie wol pflege/ und solches zwar wegen ihrer schönheit/ an dero sie alles ander Obst übertreffen. Und wegen ihrer Güte/ an welcher sie keinem anderen Obst zuvor geben.

Man theilt sie gemeinlich ab in die Pavies, welche den stein nicht lassen/ und die Männlein sind; und die Pesches, welche den stein lassen/ und für die Weiblein gehalten werden. Ich glaube/ daß kein Männlein/ oder Pavie seye/ das nicht seyn Weiblein/ oder Pesche habe/ so von gleicher Gattung seye; Noch hinwiderum/ daß keine Pesche sich finde/ so nicht ihre Pavie habe. Dann man erkennt eines und das ander an dem meisten theil der verschiedenen Gattungen/ die wir verzeichnet haben; welches daß glauben machet/ daß es gleich so müsse beschaffen seyn mit den übrigen/ die wir noch nicht kennen/ als eines oder das ander absonderlich; So/ daß die allgemeine Zeugen Mutter alle diese Gattungen Früchte gleich versehen habe. Die fürnehmste Pfirsiche/  
und